

Fakten zum Arbeitsmarkt NRW

September 2017

Wer Vollbeschäftigung verspricht, muss sich um das Kernproblem in NRW kümmern. 42 % sind Langzeitarbeitslose, im Ruhrgebiet noch mehr. Ohne einen sozialen Arbeitsmarkt und mehr Qualifizierungen kommen diese Menschen nicht in Arbeit. Das derzeitige Angebot ist jedoch das genaue Gegenteil: Gegenüber dem Vorjahr geht die Zahl der Teilnehmer in Qualifizierungen und auch die Anzahl der angebotenen Maßnahmenplätze zurück. Statt eines sozialen Arbeitsmarktes gibt es fast nur 1-€ Jobs.

Arbeitslosenzahl aktuell:	691.432 (- 3,1 % oder 22.274 weniger als im Vorjahresmonat)
• Unterbeschäftigung im weiteren Sinne:	936.185 (- 1,0 % oder 9.471 weniger als im Vorjahresmonat)
• Beschäftigte in Kurzarbeit:	4.008 (Juni 2017 endgültig)
• Arbeitslosenquote:	7,3 %
• Unterbeschäftigungsquote:	9,6 %
• Versicherte Arbeitslose (SGB III):	191.586 (3,3 % oder 6.070 mehr als im Vorjahresmonat)
• 72,3 % der registrierten Arbeitslosen sind in Hartz IV:	499.846 (- 5,43 % oder 28.344 weniger als Vorjahresmonat)
• Jüngere Arbeitslose bis 25 Jahre:	65.722 (- 5,1 % oder 3.514 weniger als im Vorjahresmonat) davon 42.384 oder 64,4 % in Hartz IV
• Ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter):	131.980 (- 0,6 % oder 799 weniger als Vorjahresmonat), davon 76.726 oder 58,1 % in Hartz IV
• Langzeitarbeitslose (41,8 % von allen):	289.190 (- 5,6 % oder 17.043 weniger als Vorjahrsmonat)
• Ausländer:	213.567 (3,4 % oder 6.950 mehr als Vorjahresmonat)

• Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

6.696.900 Personen im Juli 2017, ein Anstieg um 2,9 % oder 190.000 Beschäftigte gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Zahl der Teilzeitstellen steigt um 4,5 % auf 1.783.475, die Zahl der Vollzeitstellen nur um 1,0 % auf 4.885.268 (März 2017 gg. Vorjahr).

Im Juli 2017 gab es gegenüber dem Vorjahr große prozentuale Stellenzugänge in den Bereichen: Sozialwesen (Flüchtlingsbetreuung) und Heimen (z.B. Altenpflege) + 4,6 % (23.500); Information u. Kommunikation + 5,0 % (9.800); Gastgewerbe + 4,1 % (6.900); Verkehr und Lagerei + 4,9 % (16.800); Erziehung u. Unterricht + 4,7 % (9.900); Wirtschaftliche Dienstleistungen (z.B. Bewachung, Reinigung) + 3,6 % (11.000); wissenschaftliche und technische Dienstleistungen + 4,3 (23.300); Gesundheitswesen + 2,8 % (14.300). Aber Rückgänge bei Herstellung häuslicher Güter (Lebensmittel, Möbel)- 2,2 % (- 5.400) und Finanzen und Versicherungen – 0,8 % (-1.800) **Leiharbeitsbranche** insges. 209.900 Beschäftigte + 7,4 % (14.500)

• Minijobs: (Mai 2017):	1.792.100	• Hartz IV: (Stand August 2017 vorläufig)	
Frauenanteil:	60,1 %	Bedarfsgemeinschaften :	877.168
ausschließlich geringfügig Beschäftigte	1.220.052	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte:	1.201.243
ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr 1,2 %	-20.429	Aufstocker: (Februar 2017 endgültig)	294.610
im Nebenjob	572.048	davon:	
		Sozialversicherungspflichtige	132.573
• Stellenmarkt:		davon Vollzeit	46.783
Der Bestand an offenen Stellen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 24.770 oder 17,4 % auf 166.771 angestiegen. Davon sind rd. 52.000 in Leiharbeit.		Geringfügig Beschäftigte	113.194
		außerdem:	
• Ausbildungsmarkt 2016/2017 (Stand: August 2017)		Selbstständige:	20.648
132.697 gemeldete Bewerber (0,9 % oder 1.171 mehr als im Vorjahr). 105.722 gemeldeten Stellen (0,4 % oder 397 weniger als im Vorjahr). Im letzten Ausbildungsjahr sind 23.078 Bewerber ohne Ausbildungsplatz geblieben (Unversorgte und mit Alternative zum 30.9.), bei nur 6.964 freien Stellen.			

Mehr als jeder 4. Hartz-IV-Empfänger in NRW ist erwerbstätig. (23,4%)